

DÜLL, R. 2014. A Survey of the Bryophytes known from the Aegean Islands. – Jena: Weissdorn-Verlag, Hardcover, 185 S. ISBN 978-3-936055-69-6. Preis: 29,95 EUR.

Das Buch wurde posthum veröffentlicht, der Autor, Ruprecht Düll, verstarb am 07.06.2014 und konnte das Erscheinen des offensichtlich langfristig geplanten Buches leider nicht mehr erleben. Ruprecht Düll ist als Autor zahlreicher botanischer Bücher bekannt, dies ist sein letztes großes Werk.

Ruprecht Düll hat von 1964 bis 2011 insgesamt 11 Inseln der Ägäis selbst bereist und fasst in diesem Buch die Ergebnisse seiner eigenen Forschungen zur Moosflora des Gebietes und die von Literatur- und Herbarauswertungen zusammen. Das Buch stellt keine Bestimmungsflora, sondern eher eine kommentierte Checkliste der vorkommenden Arten dar. Um die Bestimmung der Arten zu erleichtern, sind im Buch 240 Farbfotos enthalten, die insgesamt 191 im Gebiet vorkommende Sippen darstellen. In den Texten zu den Arten werden außerdem als weitere Bestimmungshilfe bei den Arten, die nicht in den Moosfloren der Britischen Inseln von SMITH (1990, 2004) enthalten sind, für die Bestimmung wichtige Merkmale aufgeführt.

Auf dem Buchcover ist die Intention zum Schreiben des Buches abgedruckt. Es handelt sich um die erste illustrierte Moosflora Griechenlands. Das Buch möchte die Kenntnis und Erforschung der Moose Griechenlands und des Mediterrangebietes fördern.

Das Buch enthält zunächst einen kurzen Abriss zur Geschichte der bryologischen Erforschung der Ägäis. Daran schließt sich eine Auflistung der vom Autor im Gebiet durchgeführten Exkursionen an. Es folgt eine kurze Beschreibung der Ägäis mit Angabe von Artenzahlen für jede Insel. Insgesamt sind aus der Ägäis 519 Moose bekannt, 115 Horn- und Lebermoose sowie 404 Laubmoose. Die Ägäis beherbergt somit nicht ganz 70% der Arten der griechischen Moosflora. Von den 45 Inseln der Ägäis können 11 als mehr oder weniger gut durchforscht gelten, für viele kleinere Inseln liegen keinerlei bryofloristische Daten vor.

Auf zwei Seiten werden die Moose kurz charakterisiert, die Unterschiede von Leber- und Laubmoosen aufgeführt und die Rolle der Moose in der Natur abgehandelt.

Das daran anschließende Kapitel umfasst sieben Seiten. Es enthält eine Auflistung von aus bryologischer Sicht besonders interessanten Gebieten der Ägäis mit Artenlisten. Vorgestellt werden ausgewählte Gebiete auf Samos, Ikaria, Thassos und Kreta. Dieser Abschnitt hätte vielleicht noch etwas gründlicher durchgesehen werden sollen, da er ziemlich viele falsch geschriebene bzw. mit den Sippenbezeichnungen im Hauptteil nicht übereinstimmende Namen enthält (z. B. *Plagiomnium undululatum* statt *P. undulatum*, *Lunularia vulgaris* statt *L. cruciata*, *Anacolea* statt *Anacolia* – ein Fehler, der sich bis in den Hauptteil fortsetzt), auch fehlt eine Erläuterung der manchmal hinter den Sippenbezeichnungen angeführten Symbole.

Den größten Teil des Buches nimmt der Spezielle Teil mit dem kommentierten Verzeichnis der aus der Ägäis bekannten Arten ein. Die Arten werden darin getrennt nach Leber- und Laubmoosen in alphabetischer Reihung aufgeführt. Die Abschnitte zu jeder Art sind wie folgt gegliedert: Artname (in Klammern wichtige Synonyme); Angaben zur weltweiten Verbreitung; ökologische Ansprüche; Häufigkeit der Sporogonabildung; Auflistung der Funde auf den Ägäischen Inseln; sonstige Verbreitung in Griechenland; bei den nicht in den britischen Floren von SMITH (1990, 2004) enthaltenen Arten Hinweise auf bestimmungsrelevante Merkmale. Der Spezielle Teil enthält eine ganze Reihe bisher unveröffentlichter Funde. Besonders erwähnenswert sind acht Neufunde für Griechenland (*Anacolia webbii*, *Cinclidotus pachylomoides*, *Grimmia pulvinata* var. *africana*, *Homalia webbiana*, *Hypnum vaucheri*, *Jungermannia obovata*, *Syntrichia latifolia*, *Trichostomopsis aaronis*) und zwei Neufunde für die Ägäis (*Blindia*

acuta, *Eurhynchium flotowianum*). Der Fund von *Cinclidotus pachylomoides* ist nicht wirklich neu, da die Art in einer früheren Publikation (DÜLL 1995) bereits von Korfu angegeben wird. *Trichostomopsis aaronis* wird heute als ein Synonym des im Mediterrangebiet weiter verbreiteten *Didymodon australasiae* aufgefasst (JIMÉNEZ et al. 2005).

Das Buch wird vom Literaturverzeichnis abgeschlossen. Leider fehlen darin eine ganze Reihe im Text aufgeführter Quellen, z. B. viele der im Abschnitt „History of the bryological exploration ...“ zitierten. Ein Register der wissenschaftlichen Gattungsnamen fehlt, wäre aber wünschenswert, um Synonyme im Artenverzeichnis leichter auffinden zu können.

Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der Moosliteratur des Mediterrangebiets dar. Dazu tragen nicht zuletzt die zahlreichen Farbfotos von Moosen bei. Die Qualität der Aufnahmen ist bis auf wenige Ausnahmen größtenteils als gut einzuschätzen. Dem Buch sei eine weite Verbreitung zu wünschen. Vielleicht dient das Buch auch dazu, dass sich verstärkt einheimische Botaniker mit Moosen beschäftigen – ein Wunsch, den der Autor im Buch mehrfach zum Ausdruck bringt.

Literatur

- DÜLL, R. 1995. Moose von Korfu. – Bryol. Beitr. **10**: 159–177.
JIMÉNEZ, J.A., ROS, R. M., CANO, M. J. & GUERRA, J. 2005. A new evaluation of the genus *Trichostomopsis* (Pottiaceae, Bryophyta). – Bot. J. Linn. Soc. **147**: 117–127.
SMITH, A. J. E. 1990. The liverworts of Britain and Ireland. – Cambridge: Cambridge University Press.
SMITH, A. J. E. 2004. The Moss Flora of Britain and Ireland. 2. Aufl. – Cambridge: Cambridge University Press.

Frank Müller (Dresden)